

Dienstag 14. September 2010

Hallo Ihr lieben,

nun bin ich schon 4 Wochen in dem wundervollem Bolivien und kann euch sagen mit jedem vergangenem Tag und jedem Spanischen Wort mehr, das ich spreche, fühle ich mich immer wohler hier und kann gar nicht beschreiben, wie herzlich und nett die Menschen hier sind. Cochabamba, („Ciudad Jardin“) Ist eine tolle Stadt und es gefällt mir hier sehr.

Die ersten Tage waren natürlich etwas anstrengend, aufregend und schwierig... Außerdem gab es in der ersten Woche schon zwei Besuche in dem Krankenhaus hier vor Ort (Da ich mir unglücklicherweise zwei Splitter in den Fuß gezogen habe), aber das Krankenhaus Olives ist ein sehr sauberes und gutes und so hatte ich das Glück mit Antibiotika noch mal davonzukommen und die Splitter mussten nicht entfernt werden :-), aber nun rauschen die Tage nur so vorbei und schon bald werde ich in Sakaka sein.

Gleich geht es dann auch wieder weiter, mit meinem Spanisch Kurs der außer Montag & Sonntag jeden Tag stattfindet....(Eine wirklich professionelle Lehrerin, die hier an der Uni in Cochabamba verschiedene Sprachen unterrichtet und auch ansonsten eine ziemlich gebildete Frau ist. Wir haben das Glück zu zweit unterrichtet zu werden, was wie ich finde ein großes Privileg ist!)

Was etwas anstrengend ist, das der Unterricht dann täglich auf Spanisch und Englisch stattfindet und nach 3 – 4 Stunden raucht einem dann schon mal der Kopf...:-) Nikas Unterricht ist aber unglaublich effektiv und hilfreich

Vorletzte Woche habe ich das erste mal durch das Funkgerät in unserem Haus gesprochen, was wohl aber mehr ein schreien als sprechen gewesen ist ;-)

Mal kurz zur Erklärung: Da es in den kleineren Dörfern, in denen es kein Telefon gibt, untereinander ja auch Informationen ausgetauscht werden müssen, besteht die Verbindung nur aus den täglichen Funkgesprächen zwischen den Dörfern und Städten.....

und pünktlich um zwölf mittags, wird dann untereinander eine Stunde gefunkt.

Ich sollte auch einfach mal was sagen, was ziemlich aufregend war,((unter anderem war auch mein zukünftiger Padre aus Sakaka dabei), denn mit meinen noch nicht so gutem Spanisch, brachte ich dann so was wie „CAMBIO- Soy Patricia, saluda a todos,....CAMBIO“... raus...

...mehr war dann bei der Aufregung auch nicht rauszubekommen. Sofort kamen nette Kommentare zurück und man grüßte mich lieb aus den verschiedenen Dörfern, leider rauscht es ganz schön, so das man nicht viel versteht, ich zumindest nicht....

Ansonsten ist der Tagesablauf noch ziemlich entspannt, und die letzten Wochen bestanden aus viel Spanisch lernen und sich etwas einleben (Obwohl ich nach dieser kurzen Zeit schon behaupten kann das ich mich sehr wohl fühle:-))

Unter anderem gab es einen Ausflug zur Christusfigur „Cristo de la Concordia“ die auf dem ca. 260 m hohen Cerro de San Pedro („Petersberg“) steht. Die Figur ist 34,20 m (mit Sockel sogar über 40 m) hoch und damit mehr als 2 Meter höher als ihr berühmtes Vorbild „Corcovado“ in Rio de Janeiro. Mit einer Luftseilbahn ging es dann hoch auf den Berg und damit zu einem unglaublichen Ausblick.....(Aber das ist ja auch auf den Fotos zu sehen, was aber nur halb so beeindruckend rüberkommt, als wirklich da oben zu stehen und einen wunderschönen Blick auf die Stadt und dem riesigen See zu haben.....

Auch der kurze Ausflug zur Uni (Universidad Mayor de San Simòn, eine der bedeutendsten Universitäten Boliviens) ist ziemlich spannend gewesen, da dieser Ausflug mal wieder sehr deutlich gemacht hat wie unterschiedlich Bolivien und deren Bewohner sind. Die Kluft zwischen arm und reich ist einfach riesig, und es ist einfach unglaublich schwer, damit umzugehen, wenn auf der Strasse ganz kleine Kinder auf Dich zukommen und Dich mit riesigen traurigen Augen anschauen, eine ganz neue Situation, da es mir schon in Deutschland echt nicht leicht fällt an Bettler vorbeizulaufen und es nicht an mich ran zu lassen. Von den Padres und Studenten hier bin ich total begeistert von Anfang an waren sie so unglaublich nett, offen und freundlich zu uns und man weiß das es kein Problem ist mit seinen Sorgen und Problemen zu Ihnen zu kommen!

Was mich auch sehr begeistert ist der Markt „La Cancha“ er ist einfach so unglaublich riesig und dort kann man einfach alles, ja wirklich alles bekommen was man so braucht und alles ist sehr günstig, er hat 7 Tage die Woche geöffnet und es ist dort ziemlich laut und aufregend :-)

So nun muss ich gleich los, mein Spanischkurs beginnt gleich....und sage mal Hasta la proxima Patricia